



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf
Berufsbildungszentrum
gGmbH

Offene Ganztagschule und Schulsozialarbeit
Flinger Broich 12 · 40235 Düsseldorf

Konzept

Offene Ganztagschule (OGS)
Vennhauser Allee 160-162
40627 Düsseldorf
0211 89 26631

Ogs.vennhauser.allee@awo-duesseldorf.de
Koordination Anna König

Stand Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Offener Ganzttag
2. AWO als Träger
3. Ort des Projektes
4. Ziele
5. Zielgruppe
6. Bedarf/ sozialpolitische Ausgangslage
7. Kurzbeschreibung: Was leistet die OGS?
8. Innovative Entwicklungen
9. Organisationsstruktur
10. Räume
11. (Arbeits-) Methoden
12. Zeitplan
13. Vernetzung
14. Evaluation
15. Publikationen

1. Offener Ganzttag

Spätestens seit PISA (Programm for International Student Assessment) ist es bekannt, dass die Bildung nicht nur in der Schule und durch die Schule erfolgt. Der Einfluss von Umgebung, von Gleichaltrigen und dem gesamten Lebensumfeld sind von großer Bedeutung.

Die Jugendhilfe, insbesondere Schulsozialarbeit und Offene Ganzttagsschulen, entwickelten sich in den Jahren nach PISA zu einem wichtigen Kooperationspartner im komplexen System schulischer Bildung.

Die Einführung der Ganzttagsschule wurde im Jahr 2003 als familien- und bildungspolitisches Programm eingeführt, mit einem Konzept der ganzheitlichen Förderung. Bei der AWO begann sie mit 6 Gruppen. Nur acht Jahre später ist die Gruppenzahl auf 97 gestiegen, eine Entwicklung, die in keinem anderen Segment der Jugendhilfe zu vergleichen ist.

Trotz vieler Widerstände und vieler Probleme, verwirklicht die OGS Bildung, Erziehung und Betreuung, mit dem Ziel der individuellen Förderung und Erziehung zur Gruppenfähigkeit. Im Mittelpunkt stehen die Kinder, die von unterschiedlichen Berufsgruppen, wie Sportlern, Lehrern, Künstlern, Sozialpädagogen, Musikern und vielen anderen gebildet werden.

Die AWO hat als erster Träger die rhythmisierten Ganztagsangebote als Modell eingeführt.

2. AWO als Träger

Die Arbeiterwohlfahrt ist seit 1981 Träger der Schulsozialarbeit und war bis zum Ende der 90-er Jahre des letzten Jahrhunderts war sie der einzige Träger der Schulsozialarbeit an Grundschulen. Mit der Einführung der SiT-Gruppen (Schüler in Tagesstätten) wurden die Grundlagen für die Offene Ganzttagsschule gelegt.

Mit der Einführung der Offenen Ganzttagsschulen (OGS) seit 2003 hat die AWO die Trägerschaft für OGS-Gruppen übernommen.

Die AWO als Träger garantiert vielfältige Angebote, mit Ganzheitlichkeit und umfassenden Strukturen. Von Geburtsvorbereitungen bis hinzu zur stationären Altenhilfe ist das Spektrum für alle Altersstufen und Zielgruppen vorhanden:

- Angebote für werdende Eltern, mit Kursen für Säuglinge und Kleinkinder
- Tageseinrichtungen und Großtagespflege
- Erwachsenen- und Familienbildung

- Jugendfreizeiteinrichtungen
- Berufsbildung
- Migrantenberatung
- Erziehung- und Lebensberatung
- Behinderten- und Seniorenarbeit
- Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Erwachsene

3. Ort des Projektes

Der Stadtteil Vennhausen liegt im Düsseldorfer Süden, direkt an dem Naherholungsgebiet Eller Forst und an der Nordseite des Unterbacher Sees. Die Vennhauser Allee teilt den Stadtteil in die Siedlung Freiheit an der Waldseite und ein Wohngebiet, das von der Chemnitzer Straße dominiert wird.

Vennhausen ist schwerpunktmäßig ein von Familien bewohnter Stadtteil. Drei Kindergärten sind im Einzugsgebiet der Gemeinschaftsgrundschule (katholischer, evangelisch, städtisch). In der Siedlung Freiheit stehen Einfamilienhäuser, zum Teil seit Siedlungsgründung in Familienbesitz. Die Wohnungen auf der anderen Seite sind vielfach mehrstöckige Wohneinheiten, sowie mehrere Hochhäuser.

Die Wohnsituation spiegelt im Großen und Ganzen die finanzielle Situation der Familien und des Bildungsstandes wider.

Die familiären Strukturen umfassen Alleinerziehende, Patchwork-Familien sowie Mehrgenerationen-Familien.

4. Ziele

- die Förderung und Stärkung des Potentials der Schülerinnen und Schüler im sozialen, emotionalen, kognitiven und physischen Bereich in jahrgangsweisen Gruppenzusammensetzungen
- Gruppenzusammensetzung primär nach Klassenzugehörigkeit
- Elternarbeit: Kooperation, Beratung und Unterstützung der Eltern bei der Erziehung
- Gewährleistung der Vereinbarkeit von Schule und Berufstätigkeit
- Förderung sozialer Kompetenzen, Förderung zur Selbständigkeit
- Vermittlung alltäglicher Werte und Normen (z.B. Tischmanieren, Respekt)
- Vorbereitung der Kinder der vierten Klasse auf Schulwechsel zu weiterführenden Schulen
- Begleitung der Lernzeit

5. Zielgruppe

Angesprochen werden alle Schüler*innen der OGS mit ihren familiären Bezugssystemen, individuellen Lebenssituationen, biographischen Hintergründen.

6. Bedarf/ sozialpolitische Ausgangslage

Die Umsetzung der OGS in Düsseldorf basiert auf den Grundlagen des Erlasses:

- OGS-Erlass NRW vom 01.07.2011
- Kooperationsvereinbarungen, die vom Schulamt, Schulverwaltungsamt, Schule und Träger unterschrieben werden, gebunden an die
- Produkt- und Aufgabenbeschreibung (PuA), die alle einzelnen Dienstleistungen regelt.

7. Kurzbeschreibung: Was leistet die OGS?

Die OGS Vennhauser Allee zeichnet sich durch ihre intensive Kooperation mit den Lehrer*innen des Vormittagsunterrichtes aus.

Es wird nach gemeinsam entwickelten Leitbildern wie Toleranz, Partizipation, Gemeinschaft und konstruktive Streitkultur gearbeitet.

Das Bildungsangebot des Nachmittages steht in engem Zusammenhang zum Schulprogramm und ergänzt dieses.

Unsere vielfältig ausgestatteten Räumlichkeiten bieten Gelegenheit für Ruhe- und Entspannungsphasen.

8. Innovative Entwicklungen

Die AWO verfolgt bildungspolitische Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse und setzt sie in die Konzepte um. Die ganzheitlichen und situativen Ansätze bilden die Grundlage der Erziehung, Bildung und Betreuung in der Gruppenarbeit.

Inklusion

Durch die UN-Behindertenrechtskonvention von 2009 verpflichten sich die Unterschreiberstaaten, ein inklusives Bildungssystem zu errichten, indem der gemeinsame Unterricht der Regelfall ist.

Der Inklusionsprozess an Schulen in Düsseldorf hat einerseits eine Tradition, noch vor der UN-Behindertenrechtskonvention, aber danach ist die Entwicklung intensiver und vielfältiger geworden.

An den Schulen finden heterogene Gruppen statt, die durch die Offene Ganztagschule und Schulsozialarbeit die ganzheitliche Eingliederung der Kinder mit Förderbedarf erleichtern. Durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Professionen haben alle unterschiedlichen Persönlichkeiten von Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Bildung, unabhängig von ihrer Beeinträchtigung oder Behinderung.

Kindeswohlgefährdung

Durch die Einrichtung des § 8a im SGB VII die Gefährdung des Wohls von Kindern und Jugendlichen, Im Prozess der Erkennung der Kindeswohlgefährdung sind bestehende Kooperationen zwischen der Jugendhilfe und Schule von großer Bedeutung, weil sie ein Früherkennungssystem sichern.

9. Organisationsstruktur

Die fünf OGS-Gruppen werden von staatlich anerkannten Erzieher*innen oder pädagogischen Fachkräften geleitet. Jeder Gruppenleitung steht an ca. drei Tagen eine Ergänzungskraft zur Seite.

Die Koordinatorin ist gleichzeitig Gruppenleitung.

Zusätzlich sind jedes Jahr Absolvent*innen des Freiwilligen Sozialen Jahres der Schule im Ganztage tätig. Gegebenenfalls sind Praktikant*innen in einzelnen Gruppen zeitweise tätig.

Die Koordinatorin nimmt an den 14-tägig stattfindenden Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen der Schule teil. Die Koordinatorin ist bei der Schulpflegschaft- und Schulkonferenz anwesend. Fortbildungen werden bei gleichen Interessen gemeinsam besucht (Bsp. Inklusion, Teamentwicklung, Kommunikation).

Gemeinsame Planungen und Durchführungen von allen Belangen des Schullebens liegen im Selbstverständnis aller an der Schule tätigen Mitarbeiter*innen.

Wöchentlich stattfindende Teamsitzungen zur Planung der Woche und zum pädagogischen Austausch finden jeden Montag und Freitag statt.

Durch regelmäßig stattfindende Koordinatoren Konferenzen ist der generelle Austausch mit dem Träger gewährleistet. Die der Schule zugewiesene Koordinatorin ist für die individuellen Belange des Standortes zuständig und jederzeit Ansprechpartnerin.

Bei Bedarf kann das OGS -Kollegium Supervision/Fallberatung in Anspruch nehmen.

Fortbildungen können in Absprache in Anspruch genommen werden.

10. Räume

Vier OGS-Gruppen befinden sich im Haupthaus, mit jeweils einem Raum pro Gruppe. Zusätzlich gibt es pro zwei Gruppen je einen Garderobenraum; Toilettenräume befinden sich im Treppenhaus. Das Büro der Koordinatorin befindet sich in der ersten Etage. Eine Küche befindet sich in der unteren Etage.

Die fünfte Gruppe liegt auf dem Schulgelände. Sie verfügt über einen großen Raum mit eigenen Sanitärräumen und eigener Küche.

Alle Räume haben verschiedene Spielecken und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder, um dem individuellen Bedürfnis nach Nähe/Distanz zu entsprechen.

Viele Möbel sind beweglich, um die Raumaufteilung den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder anpassen zu können.

Jede Gruppe ist so eingerichtet, dass gemeinsames Essen und Lernen möglich ist.

11. (Arbeits-) Methoden

Die OGS Vennhauser Allee arbeitet nach dem additiven Modell.

Zur Erreichung der Ziele gelten folgende Grundvoraussetzungen

- Beziehungsaufbau und -pflege
- Verlässliche Zuständigkeit für Kinder und Eltern
- Verlässlichkeit auf allen Ebenen
- Integrität der Pädagog*innen, aller Mitarbeiter*innen
 - Transparenz des pädagogischen Handelns, der pädagogischen Motivation
 - Zielgemäße Zusammenstellung des Bildungsangebotplans
 - Koordinatorin wird fortlaufend über Einzelfallmaßnahmen informiert
 - Lernförderung durch Nacharbeiten der Lerninhalte
 - Feste, tägliche Sprechzeiten

12. Zeitplan

Während der Schulzeit ist die OGS im Anschluss an den Unterricht montags bis donnerstags bis 16:30 Uhr geöffnet, freitags bis 15:00 Uhr, insgesamt 25 Wochenstunden.

Die OGS unterliegt der Schulpflicht bis 15:00 Uhr. Nimmt ein Kind an einem Bildungsangebot teil, so erweitert sich diese bis 16:30 Uhr. Die Teilnahme an mindestens einem Bildungsangebot pro Schuljahr ist Vertragsinhalt und verbindlich.

Um für die Kinder ein hohes Maß an störungsfreier Zeit zu gewährleisten, gibt es feste Abholzeiten. Montags bis donnerstags um 15:00 Uhr und um 16:30 Uhr.

Die erste Hälfte der Ferienzeiten ist stets geöffnet. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Winterferien. Zwischen den Feiertagen ist geschlossen.

In allen Ferienzeiten ist montags bis donnerstags von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr, freitags bis 15:00 Uhr geöffnet.

Die OGS darf an 30 Tagen im Schuljahr schließen. An einigen beweglichen Ferientagen der Schule ist geöffnet.

Nach dem Unterricht gehen die Kinder in ihre OGS-Gruppen, mit Freispielmöglichkeit und Projektangeboten. Hier findet auch das gemeinsame Mittagessen statt.

Die Lernzeit findet im Anschluss daran in der Zeit von Mittagessen von 14:00 Uhr bis 14:45 Uhr statt. Daran schließt sich ein Imbiss aus Rohkost oder Obst. Um 15:00 Uhr beginnen die Bildungsangebote, sowie die erste Abholzeit. Weitere Freispiel- und Projektmöglichkeiten im Rahmen der eigenen Gruppe oder gruppenübergreifend finden werden bis OGS-Ende angeboten. Um 16:30 Uhr können die Kinder am Schultor abgeholt werden.

13. Vernetzung

Vernetzungen gibt es mit folgenden Einrichtungen/Institutionen etc.:

Kulturamt der Stadt

Musikschule

Stadtsportbund

Schulpsychologischer Dienst

Tanzverein der Nachbarschaft

Verschiedenen Therapeuten

Jugendhilfeeinrichtungen

sozialpädagogischen Familienhelfern

Integrationshelferinnen und deren Trägervereine

14. Evaluation

Bisher liegen keine schriftlichen Evaluationen vor, diese werden aber in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe für das nächste Schuljahr geplant.
Jährlich findet eine Kinderbefragung statt.

15. Publikationen

Nach Abschluss einer Ferienwoche werden Berichte über Inhalt, Teilnehmerzahl und Anbieter verfasst.